

Daniel Terberger

Katag trotz der Krise

Modehandel ist zurzeit ein schwieriges Geschäft. Die großen Onlinehändler wie Amazon und Zalando bedrohen den stationären Handel, und Hersteller locken mit hohen Rabatten. Dennoch trotz der Modedienstleister Katag aus Bielefeld der Krise: Der Umsatz stieg, wie das Handelsblatt vorab erfuhr, im abgelaufenen Geschäftsjahr um 5,7 Prozent auf 1,088 Milliarden Euro. Katag beliefert rund 350 familiengeführte Modehäuser, bietet für diese aber auch Versicherungen und Kredite, EDV und Marketing sowie Social-Media-Unterstützung. Zu den bekanntesten Premium-Marken zählen Jette, Toni Gard und (The Mercer) N. Y. Der 49-jährige Katag-Vorstandschef Daniel Terberger, der das Familienunternehmen seit 2001 leitet, geht davon aus, dass der Onlinehandel zunehmen wird und die Konsumenten künftig weniger Geld für Mode ausgeben werden. Dennoch will Terberger weiter wachsen: „Wir planen für 2017 trotz des schwer berechenbaren wirtschaftlichen und politischen Umfelds ein Umsatzplus von zwei Prozent.“ Terberger sitzt seit Oktober im Aufsichtsrat bei S. Oliver und interessierte sich zwischenzeitlich für den Nürnberger Mode-Filialisten Wöhrl. am

Quelle: Handelsblatt print: Nr. 41 vom 27.02.2017 Seite 45 / Familienunternehmen, Autorin: am (Anja Müller)

© Handelsblatt GmbH. Alle Rechte vorbehalten. www.handelsblatt.com